Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 28 (1949)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

28. Jahrgang *März 1949* *Heft 3*

PIERRE BRETON

Die gaullistische Bewegung in Frankreich

Général de Gaulle:
«La France a perdu une bataille, elle n'a pas perdu la guerre.»

Antoine de Saint-Exupéry:
«Dites la verité, général, la France a perdu la guerre. Mais ses alliés la gagneront.»

Der Mythos de Gaulle

Mit Absicht stellen wir an die Spitze dieser Betrachtungen die zwei Zitate aus dem in jeder Hinsicht instruktiven Buch von Henri de Kerillis: «*De Gaulle Dictateur*». Sie unterstreichen deutlich eine der Grundlagen, auf denen sich der gaullistische Mythos aufbaut: die Nichtanerkennung der Niederlage Frankreichs im zweiten Weltkrieg. Dieses nationale Ressentiment, das sich bei einem General stärker ausgeprägt findet als bei einem Gefreiten, zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte gaullistische, die nationalistische französische Literatur überhaupt hindurch. Saint-Exupéry war einer der wenigen Franzosen, die schon während des Krieges erkannten, daß die militärische Niederlage Frankreichs nicht bloß einer verlorenen Schlacht gleichkam, vielmehr eine geschichtliche Wendung bedeutete. Diese bittere, aber einfache Erkenntnis ist heute noch längst nicht allen Franzosen zugänglich und verschließt ihnen das Verständnis für die neue Lage Frankreichs, seinen Platz in der heutigen Nachkriegspolitik. Wie einst der deutsche Nationalismus die Dolchstoßlegende erfand, um die Unbesieglichkeit der deutschen Armee als historisches Gedankengut im deutschen Volk zu wahren, so steht an der Quelle des Gaullismus der nationalistische Trugschluß, Frankreich habe den Krieg nicht verloren. Von da bis zur Legende, daß die Armee Leclercs Paris befreit, die Widerstandsbewegung die Deutschen aus Frankreich verjagt habe, ist nur